

Solms

Die Gemeinde Solms hat ihre Wurzeln in der früheren Gemeinde Steindorf. Nachdem dort alle Geschwister weggezogen waren, wurden die Geschwister in Burgsolms als Stützpunkt betreut. Die Geschwister Longerich stellten in der Höllenstraße 6 Räumlichkeiten zur Verfügung, die Bischof Seibert am 12.03.1968 weihte. Priester Werner Schneider aus der Gemeinde Wetzlar I betreute die Geschwister. Am 01.06.1969 wurde Burgsolms selbständige Gemeinde mit Priester Werner Schneider als Vorsteher. Die Ortsgemeinde Burgsolms plante eine neue Straßenführung, weshalb unsere Geschwister Longerich das Haus aufgaben und verzogen. Die Gemeinde war wegen Wegzüge und Heimgänge klein geworden und wurde wieder zum Stützpunkt. Die Geschwister besuchten die Gottesdienste in Wetzlar.

Endlich wurden im Jahre 1974 neue Räumlichkeiten in Oberndorf, Hauptstraße 13, gefunden. Die Stadtverwaltung vermietete uns den 1. Stock des ehemaligen Schulgebäudes. Am 14.11.1974 fand der erste Gottesdienst durch Bezirksältesten Basche statt. Aber es dauerte bis zum 04.06.1978, bis endlich der Bezirksälteste den seitherigen Stützpunkt Oberndorf zur selbständigen Gemeinde erheben konnte und Priester Klaus Zeitler im Auftrage des Bezirksapostels als Vorsteher der neuen Gemeinde setzte; mit den Diakonen Herwig Abel und Rüdiger Edinger. Zu diesem Zeitpunkt umfaßte die Gemeinde 27 Seelen.

Einen besonderen Höhepunkt erlebte die junge Gemeinde am 09.04.1980 durch den überraschenden Besuch von Apostel Rockenfelder jun.

Die Geschwister wohnen überwiegend in Braunfels, Oberndorf, Burgsolms und Laufdorf.

Da die Stadt Solms, (inzwischen durch Zusammenschluß mit Burgsolms Oberbiel und Oberndorf neu entstanden) als bisheriger Vermieter des Kirchenlokals Umbaumaßnahmen zur eigenen Nutzung einleitete, wurde uns der Mietvertrag am 01.05.1980 gekündigt. Die Geschwister Ulrich Müller boten der Gemeinde eine vorübergehende bleibe in ihrem Wohnhaus, Ostpreußenstraße 4 an. Im ersten Stock wurde ein Gottesdienstraum eingerichtet.

Durch die Fürsorge von Bezirksapostel Rockenfelder war bereits am 21.02.1974 ein Grundstück am Weidfeldsweg 11 erworben worden. Mit den Arbeiten für die Kapelle wurde im August 1980 begonnen. Am 22.08.1982 weihte Apostel Rockenfelder jun. dieses neue Gotteshaus ein.

Anfang 1984 zählt die noch junge Gemeinde Solms laut Kirchenbuch 40 Mitglieder. Die Geschwister werden betreut von ihrem Vorsteher, Priester Klaus Zeitler, dem Priester Ulrich E. Müller und Unterdiakon Siegfried Armonies. Siehe Bild auf der nächsten Seite.

Ende 1986 wurde Priester Zeitler beurlaubt, so daß ab Dezember 1986 Priester Ulrich Müller übergangsweise als Vorsteher bis zum 20.04.1988 tätig war. An diesem Tag beauftragte Apostel Schilling Priester Wilfried Czeranski zum Vorsteher für Solms.

Die Solms' Amtsträger Anfang 1984:



(v. links) Pr. Ulrich E. Müller, Pr. Zeitler (V), UD Siegfried Armonies.

Im Januar 1991 wurde der Stützpunkt Greifenstein-Allendorf der Gemeinde Solms zuge-
teilt, der bis dahin von Wetzlar betreut wurde. Am 31.12.1994 dienen in Solms den 63
Geschwistern:

Priester Wilfried Czeranski (Vorsteher)
Priester Ulrich Müller
Priester Dieter Naruhn
Diakon Siegfried Armonies
Diakon Peter Weidler.

Der Anfang in dieser Region war von manchen Rückschlägen gekennzeichnet. Treue Ge-
schwister und Amtsbrüder haben im Eifer für Gottes Werk in der Arbeit nicht nachgelas-
sen. Und unser himmlischer Vater hat alles gesegnet!

Weilburg

Auch nach Weilburg sollte das Wort Gottes in der Vollendungszeit kommen. Die ersten
Geschwister der Gemeinde Weilburg waren die Eheleute Heinrich und Wilhelmine Mehr
aus Hasselbach mit ihren beiden Söhnen. Nach dem Ersten Weltkrieg hatten sie die Got-
tesdienste in Wetzlar besucht und wurden am 24.08.1919 durch Apostel Johann Gottfried

Bischoff versiegelt. Der großen Entfernung wegen bediente der Vorsteher der Gemeinde Wetzlar, Gemeindeevangelist Paul Debus, die Geschwister in Hasselbach einmal im Monat.

Durch Zuzug von Geschwistern nach Weilburg konnte dort am 01.09.1929 von Wetzlar aus ein Stützpunkt errichtet werden. Am 31.12.1931 wurde der Stützpunkt Weilburg nach Löhnberg verlegt und von den Priestern Kiese Wetter und Michel sen. betreut. Die Gottesdienste fanden bei Schwester Pfeiffer in der Wetzlarer Str. 6 statt. 1935 wurde die Gemeinde Löhnberg selbständig und Bezirksevangelist Karl Jeromin aus Wetzlar übernahm die Pflege als Vorsteher bis 1950.

Nachdem der Hauseigentümer keine Gottesdienste mehr in der Wohnung der Schwester Pfeiffer duldet, fanden diese ab 1935 wieder in Weilburg, jetzt in der Wohnung von Schwester Charlotte Flemming, Frankfurter Str. 1, statt.

1946 empfing Diakon Otto Müller aus Wetzlar das Priesteramt mit dem Auftrag, die Gemeinde Weilburg als Priester zu betreuen. In diesem Jahr wurde auch ein Chor gegründet, der abwechselnd von den Brüdern Reinhold Nietz und Helmut Rinker aus Wetzlar geleitet wurde. Priester Müller diente als Vorsteher von 1950 bis 1960. Anschließend pflegte bis 1963 Bezirksevangelist Jeromin die Gemeinde und von 1963 bis 1969 wirkte Priester Walter Kadyk.

Am 14.11.1966 wurde die Gemeinde Weilburg vom Bezirk Siegen dem Unterbezirk Wiesbaden zugeordnet.

1967 wurde das Anwesen Heybach, Schmittbachweg 12a, erworben, als Versammlungsraum umgebaut und am 14.12.1968 eingeweiht.

In einem Gottesdienst, den Bezirksältester Hermann Gottfried Rockenfelder am 16.04.1969 in Weilburg hielt, wurde Gemeindeevangelist Heinz Hahn, Vorsteher der Gemeinde Limburg, zugleich als Vorsteher für Weilburg gesetzt. Am 28.01.1971 konnte Bezirksältester H. G. Rockenfelder Priester Günter Heißer als Vorsteher der Gemeinde Weilburg einführen.

Am 30.09.1975 übernahm Bezirksevangelist Fritz Bergerhoff aus Frankfurt die Gemeinde Weilburg als Vorsteher. Durch seinen angegriffenen Gesundheitszustand war es ihm jedoch nur kurze Zeit möglich, die Gemeinde zu versorgen. So wurde er am 31.12.1975 von seinem Auftrag als Vorsteher entlastet.

Die Gemeinde Weilburg war am 04.01.1976 nach Wiesbaden I eingeladen. In diesem Gottesdienst wurde Gemeindeevangelist Herbert Erndwein aus Gießen als Vorsteher für die Gemeinde Weilburg eingesetzt.

Für die Geschwister der Gemeinde Weilburg war dies eine schwere Zeit, die noch nicht zu Ende war. Priester Lippert ging am 17.02.1980 plötzlich in die Ewigkeit. Evangelist Erndwein erkrankte ernstlich.

Bezirksapostel Rockenfelder teilte die Gemeinde ab 13.04.1980 dem Bezirk Gießen zu. Evangelist Erndwein ging am 31.05.1980 heim und wieder sollte ein Vorsteher gefunden werden. Priester Klaus Zeitler, Vorsteher von Solms, übernahm diese Aufgabe vorübergehend. Mit großer Dankbarkeit wurde der Zuzug des Priesters Ernst Fritz aus Wetzlar

aufgenommen, der seit dem 18.11.1980 die Gemeinde, im Auftrage des Bezirksapostels Rockenfelder, vorbildlich als Vorsteher versorgt.
Seit Oktober 1980 leitet Bruder Jörg Heißer den kleinen Chor.

Anfang 1984 gehören ca. 70 Seelen zur Gemeinde. Zu diesem Zeitpunkt arbeiten in der Gemeinde:



von links: Pr. Peter Orlins, Pr. Ernst Fritz (V), Di. Rainer Laun

Priester Ernst Fritz hat 4 Jahre die Gemeinde in liebevoller Weise bedient. Aus Altersgründen wurde er am 12.09.1984 in den Ruhestand versetzt. Seine Aufgabe übernahm der stets opferfreudige Priester Rainer Laun. Vor Jahren nahm er eine Frage des Bezirksältesten Basche sehr ernst, bewegte diese in seinem Herzen und verzog von Gießen nach Weilburg, um hier zu dienen! Aus gesundheitlichen Gründen mußte Priester Laun, der vom 13.09.1984 bis zum 09.06.1991 als Vorsteher wirkte, diese Aufgabe zurückgeben. Priester Laun dient aber als Priester weiter! Aus Wetzlar I wurde ab 09.06.1991 Priester Simanowski vom Apostel als Vorsteher nach Weilburg gesandt.

Als Amtsbrüder dienen der Gemeinde mit 77 Seelen am Jahresende 1994:

Priester Günter Simanowski als Vorsteher (z. Zt. beurlaubt), Priester Rüdiger Bellof als Vorsteher-Vertreter, Priester Rainer Laun und Diakon Karl Michelson.

Wettenberg-Krofdorf-Gleiberg

Apostel Ruff versiegelte um 1893 die ersten Seelen (Geschwister Fink) aus Gleiberg in Wetzlar. Seit dieser Zeit besuchten die Geschwister unsere Gottesdienste in den Gemeinden Gießen und Wetzlar.

Zu einem viel späteren Zeitpunkt, ab dem Jahre 1947, sah man sich nach einer geeigneten Versammlungsstätte in Krofdorf-Gleiberg um und kurze Zeit später wurden im Hause der Geschwister Abel Gottesdienste gehalten.

Priester Ernst Wöhrle, der spätere Bezirksevangelist, war für einige Zeit Vorsteher der neugegründeten Gemeinde in Krofdorf-Gleiberg. Die Gottesdienste wurden während dieser Zeit durch einen kleinen Chor, der durch Geschwister aus Gießen verstärkt wurde, umrahmt.

Am 13.12.1951 empfing einer der Söhne der Geschwister Abel, Willi Abel, aus der Hand von Apostel Emil Buchner das Priesteramt und wurde zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Krofdorf-Gleiberg gesetzt. Der heutige Evangelist und Gemeindevorsteher von Lich, Walter Petri, stand Priester Willi Abel als Unterstützung zur Seite. Als 1962 Priester Abel verzog, wurde Priester Werner Krämer den Geschwistern als Vorsteher gegeben.

*Versammlungsraum Seestraße
10 Hinterhaus*

Durch Zuzug von Geschwistern vergrößerte sich die Gemeinde, so daß der Raum bei den Geschwistern Abel nicht mehr ausreichte. 1965 wurde daher in Krofdorf-Gleiberg im Hinterhaus Seestr. 10 eine Schreinerwerkstatt gemietet, die zu einer Versammlungsstätte hergerichtet wurde (siehe Bild). Nachdem unser Bezirksapostel Rockenfelder dem Bau einer eigenen Kapelle zugestimmt hatte, wurde 1975 in der Höhenstr. 36 ein Grundstück erworben. Im Frühjahr 1978 begann der Neubau unserer Kirche und so konnte am 22.07.1979 durch Bezirksältesten Werner Basche in einem festlichen Einweihungsgottesdienst den Geschwistern ein eigenes Gotteshaus übergeben werden.



Krofdorf-Gleiberg

Ein ersehnter Augenblick ging in Erfüllung, als am Mittwoch den 12. November 1986, zum ersten mal ein Apostel Jesu – unser Apostel Schilling – den Kindern Gottes in Krofdorf-Gleiberg ein Fest bereitet hat.

Am 30.11.1986 versiegelte Apostel Schilling in Gießen eine Seele für Krofdorf. In Wetzlar erhielt Diakon Bernd Hohmann das Priesteramt.



*Amtsbrüder der Gemeinde Wettenberg-Krofdorf-Gleiberg im Jan. 1984
von links: Di. Bernd Hohmann, Di. Reinhold Möll, Pr. Werner Krämer (V), Di. Erich Irle*

Bezirksapostel Saur ordinierte am 01.01.1988 im Audimax Gießen, den Vorsteher der Gemeinde, Priester Krämer, zum Gemeindeevangelisten.

Bruder Jörg Goller wurde am 29.11.1989 versiegelt und schon am 28.01.1990 empfing er das Unterdiakonenamt.

Die Doppelhochzeit der Geschwister Adelhelm und Goller. erlebte die Gemeinde am 09.06.1991

Nun waren Apostelgottesdienst keine Seltenheit mehr. Am 23.04.1992 besuchte Apostel Freudenberg die Gemeinde Krofdorf. In diesen Gottesdienst war die Gemeinde Wißmar eingeladen. Der Apostel setzte den Priester Heinz Braun in den Ruhestand und Priester Friedel Bechthold ins Priesteramt für die Gemeinde Wißmar.

Am 01.06.1994 bediente Apostel Freudenberg die Gemeinde noch einmal.

Am 31.12.1994 zählte die Gemeinde 48 Seelen.

In der Zeit vom 01.01.1984 bis 31.12.1994 wurden 13 Kinder getauft und versiegelt.
In der Gemeinde dienten am 31.12.1994:

Gemeindeevangelist Werner Krämer als Vorsteher,
Priester Erich Irle, Priester Bernd Hohmann,
Diakon Reinhold Möll, Diakon Werner Adelhelm und
Unterdiakon Jörg Goller.